

Leguminosen, ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Produktionssysteme



Bernard Jeangros,
Leiter Forschungsbereich
Ackerbau, Agroscope

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2016 zum Internationalen Jahr der Körnerleguminosen oder Hülsenfrüchte erklärt. Hauptziel ist es, die Öffentlichkeit für die ernährungsbezogenen Vorteile von Körnerleguminosen im Rahmen der nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion zu sensibilisieren. Zudem geht es darum, Verknüpfungen entlang der Lebensmittelkette zu fördern, um die Forschung und die Produktion von Leguminosen zu fördern.

Zahlreiche ernährungsbezogene und agronomische Vorteile

Leguminosen in Form von getrockneten Körnern oder grün geerntet sind eine wichtige Eiweiss- und Aminosäurenquelle sowohl für den Menschen als auch für die Tiere. Seit langer Zeit nutzen viele Völker die Vorteile der Mischung von Leguminosen und Getreide: Bohnen und Mais in Lateinamerika, Soja und Reis in Asien, Erbsen und Griess in Nordafrika. In den industrialisierten Ländern wurden die Leguminosen durch den Fleischkonsum verdrängt und ihr Anbau hat an Bedeutung verloren.

Aus agronomischer Sicht haben Leguminosen den grossen Vorteil, dass sie für das Wachstum Luftstickstoff nutzen können (symbiotische Fixierung) und nicht wie die meisten anderen Kulturen auf den Stickstoff im Boden angewiesen sind. Leguminosen spielen eine zentrale Rolle für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit.

Anbau von Leguminosen in der Schweiz

Die Leguminosen (vor allem Klee) sind zwar in den Wiesen eher gut verbreitet, spielen jedoch in der Fruchtfolge der Ackerkulturen nur eine untergeordnete Rolle. Der Anbau von Erbsen, Soja, Ackerbohnen und Lupinen umfasst knapp 5000 ha, was weniger als 2% der Ackerbaufläche entspricht. Forschende aus Frankreich (Schneider und Huyghe 2015) haben die verschiedenen Faktoren untersucht, die zu dieser Situation beitragen. Oft wird auf die ungenügende wirtschaftliche Rentabilität und die grosse Anfälligkeit dieser Kulturen auf Klimabedingungen hingewiesen (Charles *et al.* 2008).

Beitrag von Agroscope

Seit mehreren Jahrzehnten züchtet Agroscope Soja-, Klee- und Esparssettesorten, die an die Anbaubedingungen der Schweiz angepasst sind. Im Vergleich zu den ausländischen Sorten erreichen die Sorten von Agroscope regelmässig sehr gute Resultate und ihr Anbau ist in der Schweiz sehr verbreitet. Seit einigen Jahren laufen Forschungsarbeiten mit dem Ziel, verschiedene Arten von Leguminosen hinsichtlich deren Eignung als Gründüngung zwischen zwei Hauptkulturen zu prüfen. Die Untersuchungen haben bei mehreren Arten ein interessantes Potenzial gezeigt. Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Leguminosen in Kombination mit einer anderen Kultur anzubauen. Währendem die Mischung von Erbsen und Gerste oder Ackerbohnen und Hafer zur Produktion von Silage aus der ganzen Pflanze bereits erfolgreich praktiziert wird, bleibt der Anbau von Mischkulturen und die Verarbeitung der Ernten noch schwierig.

Leguminosen sollen zukünftig stärker in die Produktionssysteme integriert werden und die Forschung soll aktiv dazu beitragen.

Schneider et Huyghe, 2015. Les légumineuses pour des systèmes agricoles et alimentaires durables. Editions Quae, 473 p.

Charles R., Bovet V., Bouttet D., Poivet K., Casta P. & Bengochea A., 2008. Welche Körnerleguminosen für die Schweiz? *Agrarforschung* 15 (7), 320–325.